

WARUM DIE FRAGE NACH DER ZUKUNFT DER INFORMATIONSWISSENSCHAFT FALSCH GESTELLT IST

Prof. Dr. **Dirk Lewandowski**

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

„Zukunft der Informationswissenschaft“ – Veranstaltung des Berliner Arbeitskreises
Information in Kooperation mit Open Password

5. September 2019, Berlin



ZWEIFEL AN DER ZUKUNFT(SFÄHIGKEIT) DER INFORMATIONSWISSENSCHAFT

FOKUS DER GEÄUSSERTEN KRITIK

1. Fehlende Fundierung

- Umstätter: „Falsche“ Fundierung, stattdessen Informationstheorie Shannon/Weaver
- Problem der Definition von Information
- Kein eigener Kern bzw. klar abgegrenzter Bereich gegenüber anderen Fächern

2. Fehlende Relevanz

- Gödert: „Verlust von Problemlösungskompetenz für Zukunftsfragen“
- Jörs: Problem der „Domänenfreiheit“ der Informationswissenschaft

3. Ungenügender Praxisbezug

- Bredemeier: Informationswissenschaftliche Forschung ist nicht nützlich für die Praxis
- Gödert: Sowohl IW als auch Informationspraxis haben Schuld an der „Bedeutungslosigkeit der Informationswissenschaft“.

WIE TREFFEND IST DIE KRITIK?

KRITIKPUNKT 1: „FEHLENDE FUNDIERUNG DES FACHS“

1. Fehlende Fundierung

- Umstatter: „Falsche“ Fundierung, stattdessen Informationstheorie Shannon/Weaver
- Problem der Definition von Information
- Kein eigener Kern bzw. klar abgegrenzter Bereich gegenüber anderen Fächern

Was ist Informationswissenschaft?

„A multidisciplinary field of study, involving several forms of knowledge, given coherence by a focus on the central concept of human recorded information“ (Bawden & Robinson 2012, S.3)

KRITIKPUNKT 2: „FEHLENDE RELEVANZ DES FACHS“

2. Fehlende Relevanz

- Gödert: „Verlust von Problemlösungskompetenz für Zukunftsfragen“
- Jörs: Problem der „Domänenfreiheit“ der Informationswissenschaft

Warum ist Informationswissenschaft relevant?

"The 'information explosion' would not matter if we always had at hand the most suitable documents whenever we wanted or needed them, but that is most unlikely." (Buckland: Information and Society, p. 72)

KRITIKPUNKT 3: „UNGENÜGENDER PRAXISBEZUG DES FACHS“

3. Ungenügender Praxisbezug

- Bredemeier: Informationswissenschaftliche Forschung ist nicht nützlich für die Praxis
- Gödert: Sowohl Informationswissenschaft als auch Informationspraxis haben Schuld an der „Bedeutungslosigkeit der Informationswissenschaft“.

BERECHTIGTE KRITIK

Worum wir uns kümmern sollten:

- Steigerung des Evidenzwerts informationswissenschaftlicher Forschung
- Auswahl relevanter Fragestellungen in der Forschung
- Community stärken

**VON WELCHER
INFORMATIONSWISSENSCHAFT
SPRECHEN WIR EIGENTLICH?**

WAS IST DER GEÄUSSERTEN KRITIK GEMEINSAM?

Fokus auf die Vergangenheit / eine Situation, die es so nicht (mehr) gibt

Fokus auf Deutschland (bzw. DACH)

Probleme der Informationswissenschaft werden nicht von generellen Problemen kleiner Fächer unterschieden

MEIN BILD DER INFORMATIONSWISSENSCHAFT

Merkmale der aktuellen Informationswissenschaft:

- Es gibt keine „deutsche“ Informationswissenschaft, sondern deutsche Informationswissenschaftler/innen, die in internationale Kontexte eingebunden sind.
- Anerkannte Leistungen der aktuellen Generation: Innerhalb des Fachs, Transfer in andere Fächer, interdisziplinäre Arbeit, Transfer in die Praxis, ...
- **Alle** erfolgreichen deutschen Informationswissenschaftler/innen arbeiten international; werden dafür vielleicht in Deutschland (!) zu wenig wahrgenommen.

**WARUM IST DIE
INFORMATIONSWISSENSCHAFT IMMER
NOCH EIN KLEINES FACH?**

WAS KÖNNEN WIR TUN, UM DEM STRUKTURELLEN PROBLEM ZU BEGEGNEN?

1. „Bei dem großen transdisziplinären Projekt mitwirken, das andere Wissenschaften betreiben“ (Hobohm)
2. Community neu bilden / stärken
3. Leistungen der Informationswissenschaft stärker herausstellen (Kuhlen: „offensive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit“)
4. Verbände müssen wachsen und relevante Themen angehen
5. Anbindung an die „andere“ Praxis (nämlich Politik, Regulierung und Gesellschaft)
6. Strategie entwickeln, wie die Informationswissenschaft **wachsen** kann